

## Männerpartei

1. Der Nationalrat von ÖVP und FPÖ hat beschlossen, externe „Sexualexperten“ an Schulen nicht mehr zuzulassen, um einen **ideologiefreien Sexualunterricht** zu gewährleisten.

### Was ist Ihre Meinung dazu?

Solange externe Vereine und Sexualpädagogen durch die kruden Sielert- und Kentler-Lehren oder feministisch / genderideologisch indoktriniert sind, ist deren Fernhaltung von Schulen wichtig und sinnvoll.

Für die Männerpartei ist Sexualunterricht auf biologische Sachverhalte zu beschränken und der verantwortungsvolle Umgang mit Sexualität klarzustellen. Das können die Lehrer an jeder Schule vornehmen, anstatt ideologiedurchtränkten Gender-„Experten“

2. Im Sexualekundeerlass von 2015 von Frau Minister Heinisch-Hosek sollen die Kinder zur **„Akzeptanz verschiedener sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten“** erzogen werden und im Erlass 2018 von Minister Fassmann wird die Genderideologie erweitert und **die Auflösung von bipolaren, verengten Geschlechterbildern forciert (= Auflösung der Vater-Mutter-Kind-Familie).**

### Was ist Ihre Meinung zur Genderideologie, die an unseren Schulen unterrichtet wird?

Die Akzeptanz verschiedener Orientierungen ist keine Sache der Sexualekunde. Sie hat mit der Biologie und den Vorgängen des Körpers, auf welche sich dieser Unterricht beschränken soll, nichts zu tun.

Dass ein ÖVP-Minister die Familie diskreditiert, ist der ganz normale Alltagsskandal einer Parteienlandschaft, welche ihren Wählern Werte vorheuchelt und zugleich Abwertung betreibt.

Heinz Fassmann steht somit für den Bogen aller Parlamentsparteien von Blau bis Grün, der sich prinzipienlos an krude Fantasten anbietet und alle diese Parteien, denen Vernunft und Realitätssinn völlig fehlt, unwählbar macht.

Die Männerpartei ruft die Menschen in Vorarlberg auf, diesen Parteien ihre Stimme zu verweigern, statt das „Kleinste Übel“ unter denen zu wählen. Nur so werden die festgefressenen Parteien akzeptieren, dass sie Politik für die Menschen, die sie wählen, zu betreiben haben, statt für seltsam verirrte Gesellschaftsreformer.

3. Die **„Sexualpädagogik der Vielfalt“** (die Pädagogik zur Genderideologie) geht u.a. von einer „kindlichen Sexualität“ aus, die von Geburt an pädagogisch aktiv zu begleiten und zu fördern sei.

### Nach welchen Richtlinien soll Ihrer Meinung nach ein Sexualekundeunterricht durchgeführt werden?

Sexualekunde soll über biologische Zusammenhänge aufklären, mehr nicht.

Völlig unzulässig ist es, wenn der Staat versucht, den Kindern vorgeprägte Meinungen und Einstellungen mitzugeben. Erziehung ist Recht und Pflicht der Eltern, wohlgemerkt beider Eltern, zu ungeteilter Hand unabhängig vom Status deren Partnerschaft zueinander.

Jede kranke Ideologie hat stets versucht, den Eltern die Erziehung abzunehmen und selbst die Kinder zu beeinflussen. Feminismus und Genderideologie arbeiten diesbezüglich genau gleich wie Faschismus und Kommunismus. Es liegt an uns Wählern, die nächsten Extremisten zu verhindern.

4. Immer mehr Eltern beschwerten sich über eine verfrühte Konfrontation ihrer Kinder mit der „**Erwachsenensexualität**“, einerseits durch den leichten Zugang zu Pornografie durch Smartphone und Computer und ebenso durch einen zum sexuellen Experimentieren einladenden Sexualunterricht.

**Was werden Sie und Ihre Partei gegen Frühsexualisierung und Pornografie bei Kindern und Jugendlichen unternehmen?**

Beiden Eltern mehr Rechte und Verantwortung übertragen. Die Familie ist und bleibt die Keimzelle der Gesellschaft. Sie soll endlich wieder geschützt statt zerstört werden. Familie bedeutet eine starke Beziehung zwischen beiden Eltern und Kindern und ausgeprägte Rechte und Pflichten aller Beteiligten. Damit stellen wir einmal mehr klar: Auch ein getrennter Vater soll diese Rechte im selben Maß haben, um seine Kinder zu schützen und mit zu erziehen.

Pädagogen sollen sich auf den Unterricht konzentrieren können, statt staatlich gelenkte Erzieher der Kinder sein zu müssen.

Die Sielert- und Kentler- oder Genderideologie, welche bewusst Frühsexualisierung so betreibt, dass sie schon fast „Frühpervertierung“ genannt werden könnte, soll von Schulen entfernt werden, zum Schutz der Kinder restlos und sofort, denn Frühsexualisierung steht in genau dieser unseligen Tradition, die bereits von deren Proponenten bis zum Kinderhandel und amtlich gedeckten Kindesmissbrauch geführt hat.

5. Gleichzeitig erleben wir, dass Eltern sich über eine **Verwirrung der Kinder über diverse Geschlechtsidentitäten** beklagen. Statt die Gleichberechtigung von Mann und Frau sicherzustellen, wurden Kinder von externen Vereinen über **acht Geschlechter** aufgeklärt, sechs davon seien gesetzlich anerkannt.

**Wie werden Sie und Ihre Partei für Gleichberechtigung eintreten und die Identität eines jeden Kindes stärken?**

Besonders die Männerpartei zeichnet sich seit jeher durch eine mutige Opposition gegen Feminismus und Genderwahn aus.

Gleichberechtigung wird nicht erreicht, in dem Männer bewusst durch „ausgleichende Ungerechtigkeiten“ mehr und mehr belastet werden. Wer so feindselige und rachsüchtige Politik betreibt, hat Gleichberechtigung gar nicht verstanden und sieht sich mit klarer, konkreter und zugkräftiger Kritik der Männerpartei konfrontiert.

Rechte und Identität der Kinder werden am Besten gestärkt, in dem wir Familien festigen und Eltern in ihrer Möglichkeit zur Verantwortung für ihre Kinder stärken.

6. In Deutschland wird die **Legalisierung von Leihmutterschaft** diskutiert und wie die Erfahrung uns lehrt, wird Österreich mit dieser Diskussion nachfolgen.

**Wie stehen Sie zum Thema Legalisierung von Leihmutterschaft?**

Die Männerpartei stellt klar: Jeder Mensch hat zwei Eltern. Nicht mehr und nicht weniger, nicht beliebig austauschbar, nicht käuflich, sondern unentbehrlich und unersetzlich.

Dieser Grundsatz betrifft käufliche Leihmutterschaft ebenso wie die unsägliche Idee, Väter in „biologische“ und jederzeit auswechselbare „soziale Väter“ zu unterteilen. Vermeintlich käufliche Mutterschaft durch Leihmutterschaft lehnen wir daher ebenso ab wie den Austausch von Elternteilen durch beliebige Lebensabschnittspartner.

7. Es wird seitens des Landes sehr viel **in Kinderbetreuungsplätze investiert. Echte Wahlfreiheit** entstünde erst, wenn Eltern, die ihr Kind selbst betreuen und somit keinen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen, ebenfalls eine finanzielle Unterstützung erhalten würden.

**Wie stehen Sie zu echter Wahlfreiheit für Eltern?**

Echte Wahlfreiheit besteht für die Männerpartei nur, wenn sich beide Eltern entscheiden können, ob sie ihre Kinder versorgen.

Augenblicklich hat jede Mutter die Möglichkeit, den Vater von der Kinderbetreuung auszuschließen und ihn in die reine Geldversorgerrolle zu drängen, auch, wenn sich der Vater persönlich mehr um das Kind kümmern will.

Den Ausweg daraus stellt eine Politik dar, die nicht mehr mütterzentriert denkt - Eine Politik, welche davon ausgeht, dass ab Geburt des Kindes beide Eltern wirklich dieselben Rechte und Pflichten auf Versorgung des Kindes haben. Dieser Schritt stellt einen Aufbruch zu neuen Ufern dar. Er lässt endlich dieselbe Wertigkeit von Vätern und Müttern zu und lässt diese Gesellschaft ein großes Stück menschlicher werden.

Daher unterstützen wir eine Wahlfreiheit der Eltern über die Versorgung der Kinder unter der Bedingung, dass Väter und Mütter völlig unabhängig voneinander entscheiden können, ob sie ihren Teil der persönlichen Versorgung übernehmen.